Kurzbericht zur Gemeinderatssitzung vom 24.11.2016

Zu Punkt 1)
Forstlicher Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2017

Sachverhalt:

<u>1. Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2016:</u>

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Dr. Kleemann, Gebietsleiterin Schwarzwald und Revierleiter Herr Berthold.
Zunächst soll der Vollzug zum Forstwirtschaftsjahr 2016 dargestellt werden. Frau Dr. Kleemann wird die allgemeine Lage am Holzmarkt darstellen. Herr Berthold wird die konkreten Zahlen im Gemeindewald erläutern.
Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Dr. Kleemann. Sie teilt mit, dass sich in allen Forstbetrieben für das FWJ 2016 voraussichtlich wieder eine insgesamt gute Geschäftsbilanz ergibt.
Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Forstbetriebe waren überwiegend positiv:

- Die stabile Binnenkonjunktur,
- eine rege Bautätigkeit,
- die in geringem Maß verbesserte Exportsituation,

ermöglichten eine insgesamt positive Situation für den Absatz von Bau- und Verpackungshölzern.
Die deutsche Wirtschaft profitiert derzeit allgemein von folgenden Faktoren: gute Beschäftigungslage, vergleichsweise niedrige Teuerungsrate, relativ niedrige Energiekosten, das weiterhin niedrige Zinsniveau und spürbare Lohnerhöhungen. So wurde der Konsum 2016 weiter angeregt.
Frau Dr. Kleemann skizziert weiterhin den Verlauf des ablaufenden FWJs 2016:

- Relativ milder Winterverlauf ohne längere Frostperioden → nur 2 – 4 Wochen winterliche Arbeitsunterbrechung (Mitte Januar – Ende Januar / Mitte Februar) → niederschlagsreiche Perioden bis in den Frühsommer hinein mit Problemen für den Holzrückebetrieb
- Die für das Waldwachstum extrem günstige Witterung im ersten Halbjahr brachte glücklicherweise nur geringe Mengen an frischem Käferholz! Aber das ganze Jahr über fiel trotzdem genügend Scheitholz an: meist Kie und ältere Ta als Folge des trockenen Sommers 2015.
- Der extrem heiße und trockene Spätsommer 2016 – mit auffallend frühzeitiger Verfärbung und Laubabwurf, auch starkem Mistelbefall an den Weißtannen – verschärfte diese Situation in der zweiten Jahreshälfte deutlich!
- Die Rundholzpreise blieben, übers Jahr betrachtet, relativ stabil. Nur an den Märkten der Nebenprodukte hielt der Abwärtstrend an.

- Derzeit läuft der Holzeinschlag auf vollen Touren, die Nachfrage nach frischem Holz ist sehr befriedigend. Auch die Geschäftslage der Kunden hat sich spürbar verbessert. Das Forstamt hofft, dass der geplante Einschlag noch erledigt werden kann.

Bei am Jahresende voraussichtlich erfülltem Holzeinschlag und insgesamt noch guten Holzpreisen müsste im Vollzug das angestrebte planmäßige Betriebsergebnis weitgehend erreicht werden.

Herr Berthold setzt fort mit der Vorstellung der konkreten Zahlen im Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2016. Da es im Vorfeld Rückfragen aus dem Gemeinderat gab zum erzielten Gewinn und zum ausgewiesenen Gewinn für das kommende Forstwirtschaftsjahr 2017 stellt Herr Berthold zu Beginn das Betriebsergebnis der vergangenen Jahre vor. Mit diesen Zahlen könne man sehr gut zufrieden sein, zumal auch hohe Investitionen in die Zukunft des Gemeindewaldes getätigt worden sind. Das prognostizierte Betriebsergebnis 2016 wird Stand heute trotz 0,7 ha Buchenvorbau, ungeplanten zusätzlich notwendigen Schutzmaßnahmen, der Umsetzung der Rückegassenkonzeption und einer Reduktion des Holzeinschlags um 500 fm (Überhauung 2015) erreicht.

Herr Berthold hebt nochmals hervor, dass trotz erheblicher Belastungen in den letzten Jahren durch soziale Verpflichtungen immer ein positiver Beitrag erwirtschaftet werden konnte. Im Schnitt der Jahre wurden rd. 25.000,-- € Gewinn aus dem Gemeindewald erbracht. Die Betriebssteuerung findet durch regelmäßige enge Abstimmungsgespräche mit Herrn BM Blepp und Herrn Jetter statt.

Herr Berthold teilt weiterhin mit, dass sich die Wiederbewaldung auf den ebenen Flächen nach dem Sturm Lothar in der Endspurtphase befindet. Der gesamte Bereich Wild, Jagd und Kulturen ist ein sehr maßgeblicher Faktor für das Betriebsergebnis. Er weist darauf hin, dass die Zusammenarbeit mit den Jägern derzeit sehr gut in einem kooperativen Miteinander verläuft. Durch die intensiven Bemühungen in diesem Bereich konnte die Fläche für Wildschutzmaßnahmen und damit die Kosten deutlich reduziert werden. Man liegt derzeit bei ca. 70 ha bearbeiteter Fläche. Das entspricht einer Reduktion um ca. 50%.

Stand des laufenden FWJ

Der Holzeinschlag beläuft sich auf bisher 2.200 fm. Hiebsschwerpunkte waren Kleinheiden und Hofbosch.

Kulturvollzug

Es wurde eine Buchenkultur auf einer Käferfläche im Grabenwald mit 3.475 Pflanzen angesetzt.
Bestandespflegemaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

Wegunterhaltungsmaßnahmen

Reparatur einer defekten Dole im Oberndorfer Fahrweg.

Besonderheiten des laufenden Jahres im Betriebsvollzug

Es konnte planmäßig gearbeitet werden. Größere Störungen durch ZN blieben aus. Der Sommer war sehr trocken, so dass die gepflanzten Bu-Vorbauten ein Mal gegossen werden mussten. Dadurch konnte die Investition gesichert werden. Die Umsetzung des Praxispilotversuchs „Rückegassen“ hat sehr gut funktioniert. Die Gassen haben entgegen der Kostenberechnung in Höhe von 10.000,-- € nur 6.300,-- € gekostet und haben nach der Holzernte, die auch bei nasser Witterung durchgeführt worden ist, einen sehr guten Eindruck gemacht. Dies unterstreicht Herr Berthold durch mehrere Bilder.

Noch geplante Maßnahmen

Der Einschlag der noch fehlenden 500 fm ist im Bereich Hofbosch geplant. Dieser Einschlag wird in jedem Fall noch in diesem Jahr erfolgen.

Aus dem Gemeinderat wird zum Vollzug nur die Frage gestellt, ob Probleme mit Schwarzwild aufgetreten sind. Herr Berthold verneint dies. Im Wald sei dies überhaupt kein Problem. Die Jäger hätten hier eher Probleme mit der Landwirtschaft, aber auch diese halten sich 2016 in engen Grenzen.

2. Forstlicher Betriebsplan FWJ 2017 (Ausblick):

Frau Dr. Kleemann teilt mit, dass das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 moderat um 1,5 % ansteigen wird. Dabei ist weiterhin von stabilen Wirtschaftsverhältnissen auszugehen. Profitieren wird die deutsche Wirtschaft den Prognosen zufolge von fünf Faktoren: der Lage auf dem Arbeitsmarkt, dem hohen Investitionsvolumen der Unternehmen, dem im Vergleich zum Dollar günstigen Euro, den relativ niedrigen Energiekosten und dem historisch niedrigen Zinsniveau. Davon wird auch die Holzmarktlage weiterhin profitieren.

Von den historisch niedrigen Bauzinsen profitiert das ganze Baugewerbe. Dies spiegelt sich auch in der Anzahl der Baugenehmigungen wider: Sie sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Es ist daher auch weiterhin von einer sehr guten und stabilen Baukonjunktur auszugehen.

Für den öffentlichen Wald erscheint so eine Einschlagsplanung in Höhe des nachhaltigen Hiebssatzes den Rahmenbedingungen angemessen. Die Forstverwaltung hofft, dass sich die derzeitige wirtschaftliche Situation im kommenden Jahr weiter stabilisiert.

Zur Borkenkäfersituation: Die Überwachung und Bekämpfung der forstlichen Schädlinge wird auch 2017 eine vorrangige Aufgabe darstellen. Die Forstverwaltung hat bei der neuen Planung nur geringe /keine Anteile zufälliger Nutzungen unterstellt - diese sind schlicht nicht planbar -, d.h. der Revierleiter wird sich bemühen anfallende Schadholzmengen möglichst im Rahmen der planmäßigen Nutzung aufzufangen.

Auf Rückfrage aus dem Gemeinderat teilt Frau Kleemann zum aktuellen Stand des Kartellverfahrens mit, dass der Verhandlungstermin am OLG Düsseldorf auf 2017 verschoben worden ist. Das Land wird aller Wahrscheinlichkeit nach in Berufung

gehen (BGH) und auch über eine Verfassungsklage (Gesetzgebungskompetenz des Landes) wird beraten. Bis zur endgültigen Klärung gilt das aktuelle Landeswaldgesetz, d.h. bis zur endgültigen gerichtlichen Klärung bleibt alles beim alten (Einheitsforstverwaltung).
Die weitere Entwicklung des Verfahrens bleibt abzuwarten. Die Forstverwaltung wird die kommunalen Waldbesitzer auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Herr Berthold erläutert noch die geplanten Maßnahmen für das Forstwirtschaftsjahr 2017.
Die Hiebsschwerpunkte liegen im Hofbosch, in Kleinheiden und im Dorferholz. Insgesamt sollen 2.700 fm eingeschlagen werden, davon 1.270 fm motormanuell und 1.430 fm über den Einsatz von Unternehmern.

Kulturmaßnahmen

Auspflanzung von Lücken im Globenwald mit 900 Pflanzen

Bestandespflegemaßnahmen

In den Waldorten Hofbosch, Kleinheiden und Dorferholz werden Pflegemaßnahmen auf einer Fläche von 18 ha durchgeführt.

Wegunterhaltungsmaßnahmen

Hochsträß, Kleinheidenverbindungsweg nach Villingendorf und Fortsetzung der Rückegassenkonzeption im Dorferholz und im Globenwald.

Diskussion:

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, ob über spezielle Maßnahmen im Wald ein Ökokonto aufgefüllt werden könnte. Frau Dr. Kleemann teilt mit, dass dies nur mit Maßnahmen möglich ist, die nicht unter die normale Waldbewirtschaftung fallen. Bei Interesse könnte diese Anregung vom Forstamt gerne aufgenommen werden.
Weiterhin wird im Gemeinderat darauf hingewiesen, dass im kommenden Jahr an der Ruine Herrenzimmern eine Spindeltreppe mit Aussichtsplattform gebaut wird. Es sollten dann einige wenige Bäume entfernt werden um die Aussicht auch tatsächlich zu gewährleisten. Herr Berthold teilt mit, dass dies keinerlei Problem darstellt. Dies müsse dann vor Ort besprochen werden.
Zum Abschluss regt der Vorsitzende eine Waldbegehung im Frühjahr an und bedankt sich bei Frau Dr. Kleemann und Herrn Berthold für die ausführlichen Erläuterungen.
Frau Dr. Kleemann bedankt sich ebenfalls beim Waldbesitzer für das Vertrauen und den Freiraum, der der Forstverwaltung stets eingeräumt wird.
Der Forstwirtschaftsplan wird einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 2)
Abrechnung Pfarrbrühl II, 1. Erschließungsabschnitt

Sachverhalt:

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Ing. Ohnmacht, der die Abrechnung der Erschließungsmaßnahme Pfarrbrühl II, 1. BA nochmals erläutert. In der letzten Gemeinderatssitzung sind noch einige Fragen offen geblieben.
Die Ausschreibung der Maßnahme hat ein Ergebnis von 280.757,16 gebracht. Dies war grundsätzlich positiv, da es deutlich unter der vorhergehenden Kostenschätzung lag. Die Kostenschätzung belief sich auf 341.411,-- €.
Die erste und wichtigste Frage nach der Einlegung eines Leerrohres für die Breitbandverkabelung beantwortet Herr Ohnmacht positiv.
Im Laufe der Maßnahme sind nach Absprache mit der Verwaltung, damals noch Bürgermeister Weiss, folgende Mehrkosten entstanden. 3.923,21 € wurden zusätzlich ausgegeben um den Gehweg zu verlängern. Damit ist ein direkter Anschluss an das bisherige Gewerbegebiet entstanden. Die Straßenbeleuchtung konnte nicht einfach an die bisherige Beleuchtung angehängt werden. Vom Elektriker wurde empfohlen direkt an der Umspannstation neu anzuschließen. Dieser Weg war deutlich länger und hat Mehrkosten in Höhe von 5.630,27 € verursacht. Weiterhin wurde die Wasserleitung um 83 m verlängert, um einen späteren Ringschluss zu ermöglichen. Dies hat Mehrkosten in Höhe von 7.161,23 € hervorgerufen. Die Ausführung der Regenwasserkanalisation mit Sedimentationsanlage, Schieberschacht und Rohrauslauf war ebenfalls aufwändiger. Die Mehrkosten beliefen sich auf 9.322,45 €. Zusätzlich zu diesen genannten Mehrkosten kam die nachträgliche Einlegung des Breitbandkabels mit einem Kostenwand in Höhe von 18.084,50 €, so dass insgesamt 44.121,66 € Mehraufwand entstanden ist. Die Gesamtabrechnungssumme beläuft sich damit auf 402.643,34 €.

Diskussion:

Aus dem Gemeinderat kommen noch technische Fragen zur Verlegung der Straßenbeleuchtungskabel sowie zum Wasserleitungsringschluss. Diese konnte Ing. Ohnmacht klären. Der Abrechnung wird einstimmig zugestimmt.

Zu Punkt 3)
Haushaltsplan 2017 - Änderungen zum Entwurf, Bekanntgabe Ergebnisse Haushaltserlass

Sachverhalt:

Zunächst teilt Herr Jetter mit, dass nach langem Warten nun endlich der Haushaltserlass eingegangen ist. Die Kommunen sind positiv überrascht, dass es doch noch deutliche Einnahmezuwächse speziell bei den Schlüsselzuweisungen gegeben hat. Wenigereinnahmen werden beim Einkommensteueranteil und beim Kindergartenlastenausgleich erzielt. Herr Jetter erläutert nachfolgend die geänderten Positionen im Einzelplan 9:

Einkommensteueranteil	./. 31.000,-- €
Schlüsselzuweisungen	+ 108.000,-- €

Investitionspauschale	+ 8.000,-- €
Umsatzsteueranteil / Familienlastenausgleich	- 1.000,-- €
Gewerbesteuerumlage	+ 1.000,-- €
Finanzausgleichsumlage	- 4.000,-- €
Kindergartenlastenausgleich	- 50.000,-- €
Mehreinnahmen per Saldo	37.000,-- €

Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt steigt damit auf 725.000,-- € an. Gleichzeitig kann die Rücklagenentnahme auf 345.000,-- € reduziert werden. Wie mit Ingenieur Weisser besprochen kann der Haushaltsansatz für den Leichenhallenvorplatz in Höhe von 80.000,-- € belassen werden.

Der Vorsitzende macht zum Vermögenshaushalt noch verschiedene Anmerkungen. Zum einen soll nochmals über die Anschaffung der Parkas für die Feuerwehr nachgedacht werden. Zur Notwendigkeit gibt es unterschiedliche Meinungen, auch aus der Feuerwehr heraus. Der Vorsitzende schlägt vor, den Ansatz stehen zu lassen und evtl. einen Sperrvermerk zu machen bis zu einer detaillierten Entscheidung im kommenden Jahr.

Weiterhin teilt er mit, dass die Musikkapelle Herrenzimmern die alten Stühle aus dem Bürgersaal vor der Neubeschaffung begutachtet hatte. Diese waren von der Anzahl her nicht ausreichend und auch stark verschmutzt. Die Musikkapelle hat deshalb eine Neubeschaffung mit einem entsprechenden Zuschuss durch die Gemeinde bevorzugt.

Die zunächst als notwendig angesehene Treppenverkleidung in der Schule in Bösingen ist jetzt vom Tisch. Für die freiwerdenden Mittel kann am Standort Bösingen evtl. eine Einhausung der Toiletten angegangen werden.
Der so geänderte Entwurf des Haushaltsplanes 2017 wird akzeptiert. Die Verabschiedung des Planwerks soll am 15.12.2016 vorgenommen werden.

Zu Punkt 4)
Haushaltsplan 2017 - Mittelfristige Finanzplanung

Sachverhalt:

Herr Jetter erläutert zunächst den Finanzplan. Nachdem der Haushaltserlass nun ergangen ist, liegen auch Grundlagen vor zur Erstellung des Finanzplanes. Trotzdem bleibt eine Finanzplanung bis 2020 eine mehr oder weniger große Spekulation. Die einzelnen Zahlen der Verwaltungshaushalte 2018 – 2020 sollen deshalb nicht erläutert werden. Herr Jetter geht lediglich auf die errechneten Zuführungsraten der einzelnen Jahre ein. Es ist davon auszugehen, dass in 2018 die Zuführungsrate noch weiter absinkt. Es steht hier ein Wert in Höhe von 650.000,-- € zu Buche. 2019 soll die Zuführungsrate wieder auf 710.000,-- € steigen und 2020 auf 880.000,-- €.
Das Investitionsprogramm wurde auf dieser Finanzierungsgrundlage aufgebaut. Dieses stellt der Vorsitzende nachfolgend vor.
Im Einzelplan 1 werden für alle 3 Jahre jeweils 10.000,-- € für die Feuerwehr eingeplant. Nach vielen Jahren großer Investitionen sind jetzt kleinere Beschaffungsplanansätze vorgesehen.

Im Einzelplan 2 sind für die beiden Schulstandorte auch jeweils 10.000,-- € für Beschaffungen und Sanierungsarbeiten vorgesehen. Dazu kommen soll für die beiden Schulen eine neue Schließanlage und zum Ende des Finanzplanungszeitraums die Einhausung der Toiletten am Standort Herrenzimmern. Die Tilgung der neuen Beleuchtung an der Schule in Bösingen wird über alle 3 Jahre jeweils 4.000,-- € kosten.
Im Einzelplan 3 wird über Zuschüsse an den Geschichts- und Kulturverein daran erinnert, dass die Erhaltung der Ruine Herrenzimmern nicht aus dem Auge verloren werden darf.
Im Einzelplan 4 sind zum Ende des Finanzplanungszeitraumes 50.000,-- € für Investitionen rund um die Einrichtung einer betreuten Seniorenwohnanlage im Ortsteil Herrenzimmern vorgesehen. Dieses Ziel soll weiter verfolgt werden. Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat erläutert Herr Blepp, dass man je nach Verfügbarkeit von Grundstücksflächen und der Bereitschaft von Investoren flexibel reagieren müsse.
Für die Kindergärten sind wieder jährliche kleinere Beträge verbucht, die die Anschaffung von Spielgeräten, Möbel oder kleineren Gebäudesanierungen ermöglichen.
Im Einzelplan 5 fällt die hohe Bezuschussung des VfB Bösingen für den Sportheimneubau mit insgesamt 90.000,-- € ins Auge. Dies ist keinesfalls eine beschlossene Höhe des Zuschusses. Vor einer endgültigen Entscheidung sind noch viele Punkte zu klären.
Auch für die Hallen sind neue Schließanlagen vorgesehen. Diese sollen dann nicht mehr mit Schlüsseln sondern mit einem elektronischen Zutritt versehen sein.
Die großen Investitionen werden in den Einzelplänen 6 (Straßen), 7 (Kanal) und 8 (Wasserleitung) veranschlagt. In 2018 soll die Schul- und Bergstraße mit einem Kostenaufwand in Höhe von 330.000,-- € saniert werden. Anlass ist der mangelhafte Kanal.
In Herrenzimmern ist weiterhin im Bereich Sommerhalde eine 2. Zufahrt in die Graf-Werner-Straße zu schaffen und der Dunninger Weg ist mit einem Vollausbau zu sanieren. Im Ortsteil Bösingen stehen die Sanierung der Oberen Freitorstraße sowie die Sanierung des Parkplatzes in der Ortsmitte an. Auch ist an die Anlegung eines Parkplatzes unterhalb der Mehrzweckhalle zu denken. Für diese Straßenbau-, Kanal- und Wasserleitungsmaßnahmen sind insgesamt 660.000,-- € notwendig.
Die Eigenkontrollverordnung schreibt weiterhin Untersuchungen der Kanäle vor. Daraus resultieren sicherlich auch weitere Sanierungsmaßnahmen. Diese sind für die Jahre 2019 und 2020 mit jeweils 120.000,-- € vermerkt.
Die Kläranlagen müssen ebenfalls instand gehalten werden. Hierzu stehen im Zeitraum 2018 – 2020 200.000,-- € zur Verfügung.
Der Bauhof ist mit kleineren Anschaffungen und einer sukzessiven Erneuerung des Fuhrparks schlagkräftig zu halten. Für 2018 ist die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für den Bauhofleiter vorgesehen.
Dauerthema bleibt auch die Sanierung der Feldwege. Für 2018 und 2020 sind jeweils 50.000,-- € möglich.
Nach dem Auszug der Kirchengemeinde aus dem Wendelinusheim muss dieses Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt werden. Hierzu sind als „Erinnerungsposition“ einmal 50.000,-- € eingestellt. Eine Erinnerungsposition im Einzelplan 8 sind auch 15.000,-- € für Investitionen rund um die Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses in Herrenzimmern. Dies soll ein relativ kurzfristiges Ziel sein. Der Betrag ist deshalb bereits für das Jahr 2018 vorgesehen. Neben den Durchbuchungen der Grundstückserlöse an die Verträge außerhalb des Haushalts

sind Tilgungsraten für die Verträge Berg IV und Pfarrbrühl bereitgestellt. Insgesamt sollen im Jahr 2018 und 2019 300.000,-- € getilgt werden.
Die Tilgungsraten im kameralen Haushalt belaufen sich auf 144.000,-- € im Jahr 2018, 134.000,-- € im Jahr 2019 und 120.000,-- € im Jahr 2020.
Um dieses Investitionspaket finanzieren zu können ist im Jahr 2018 nochmals eine hohe Rücklagenentnahme mit 300.000,-- € vorgesehen. Diese soll dann in den Folgejahren nicht weiter reduziert werden. Es sind damit im Jahr 2019 und 2020 wieder Kreditaufnahmen notwendig. Für 2019 sind 110.000,-- € und für 2020 50.000,-- € vorgesehen. Damit kann der Schuldenstand immer noch reduziert werden. Er beträgt am Ende des Finanzplanungszeitraumes nur noch 270,-- €/Einwohner.

Diskussion:

Der Gemeinderat ist grundsätzlich mit dieser Planung einverstanden. Man sollte aber auch die Grabenstraße im Ortsteil Bösingen sowie die Erneuerung bzw. Ergänzung der Schwarzbeläge im Bereich Breite Wiesen und im Gewerbegebiet im Blick behalten. Die neuen Beläge erscheinen wichtig und können in den kommenden Haushaltsjahren evtl. auch sukzessive mit anderen Maßnahmen zusammen ausgeschrieben und bewerkstelligt werden.
Dem Entwurf der mittelfristige Finanzplanung wird einstimmig zugestimmt.